

Fonds Neues Musiktheater: »Stadt der 1000 Feuer« am MiR in Gelsenkirchen und weitere Produktionen in NRW ab 21. Februar 2014

Mit großer Begeisterung haben Publikum und Presse Anfang Februar die Uraufführung des »[Universums-Stulps](#)« aufgenommen. Kongenial hat der Komponist Stephan Winkler gemeinsam mit dem Wuppertaler Schriftsteller, Künstler und Cartoonisten Eugen Egner dessen 1993 veröffentlichten Roman für die Wuppertaler Bühnen zu einer »musikalischen Bildgeschichte in drei Heften« adaptiert. Entstanden ist eine Graphic Novel, die Comic, Zeichentrick, Theater und Gesang auf neuartige Weise verbindet – noch zu erleben am 7. und 30. März 2014.

Gefördert wurde die Produktion u. a. durch den »Fonds Neues Musiktheater«, mit dem derzeit eine ganze Reihe an Produktionen an Opernhäusern in NRW ermöglicht wird. Das Kulturministerium des Landes stellt dem NRW KULTURsekretariat jährlich Sondermittel in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung, um zeitgenössische Musik- und Tanztheaterproduktionen an den Theatern in NRW zu fördern. Seit Einrichtung des Fonds im Jahr 2001 wurden mit seiner Unterstützung fast 130 Produktionen ermöglicht.

So zeigt ab heute, 21. Februar 2014 das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen die Uraufführung von »[Stadt der 1000 Feuer](#)«. Die Ideen, Utopien und Inhalte der Arbeiterbewegung bekamen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Stimme, die weithin klang: Die komponierten Sprechchöre der 1920er Jahre von Bruno Schönlink prägten die soziale Bewegung mit. Was ist übrig von ihren Inhalten, Ideen und Utopien? Das Bühnenhörspiel für Sprechchor und vier Solisten von Oliver Augst (Komposition) und John Birke (Text) liefert pünktlich zum 150. Geburtstag des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins eine augenzwinkernde Bestandsaufnahme. Weitere Termine: 22. und 28. Februar 2014.

Im Theater Duisburg läuft seit dem 14. Februar die Familienoper »[Vom Mädchen, das nicht schlafen wollte](#)«. Als Auftragskomposition der Deutschen Oper am Rhein entstand diese abenteuerliche Oper nach dem Libretto des preisgekrönten Kinder- und Jugendbuchautors Martin Baltscheit. Die Musik zu der Geschichte über Freundschaft und Tod schuf der Berliner Komponist Marius Felix Lange. Weitere Termine: 21., 23. und 25. Februar 2014.

Mit der »[Prinzessin im Eis](#)« von Anno Schreier steht am 22. Februar 2014 eine weitere Produktion für jüngeres Publikum auf dem Musiktheater-Spielplan. Das mit viel Situationskomik ausgestattete Musiktheater für Zuschauer ab 12 Jahren erzählt am Theater Aachen mit farbenreicher Musik die kuriose Geschichte um ein multinationales Forscherteam, das im tiefen Grönlandeis eine gefrorene Frau entdeckt.

Am 8. März lädt das Theater Hagen zur Premiere von »[Lola rennt](#)«. Nach dem gleichnamigen Film von Tom Tykwer ging der Komponist Ludger Vollmer kompositorisch den Fragen nach, denen sich Lola unter erschwerten Bedingungen stellen muss: Kann die Zeit stehenbleiben? Gibt es etwas, zum Beispiel die Liebe, das machen kann, dass ein Augenblick nicht vergeht? Dass er jedenfalls lange genug anhält, um etwas zu klären, das gerade ganz wichtig ist? Weitere Termine: 14., 19. und 30. März 2014.

Zum letzten Mal läuft am 26. Februar 2014 im Theater Duisburg der Ballettabend »[b. 18](#)«. Gezeigt werden Choreografien von George Balanchine, Martin Schläpfer sowie als Uraufführung die vom Fonds geförderte Arbeit »Sorrowful Songs« von Nils Christie. Sie entstand auf der Musik des 2. und 3. Satz aus Henryk Mikołaj Góreckis Sinfonie Nr. 3, die es mit ihrer expressiven Ausdruckskraft als »Sinfonie der Klagelieder« in den 1990er Jahren in die Popcharts schaffte.